



Rems-Murr-Kreis

Heute

Bei der Museumsstunde im Heimatmuseum Pflaster 14 in Weinstadt-Endersbach stellt Karin Schimonowitsch einige einzigartige Schmuckstücke des Museumsbestandes vor. Werke aus Makramee, Goldstickerei und Spanischer Spitze („Sols“) stehen von 18.30 Uhr an auf dem Programm. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Polizeibericht

Waiblingen

Kehrmaschine gerammt

Ein 80-jähriger Autofahrer ist am Dienstag im Kreisverkehr an der Düsseldorfer Straße in Waiblingen mit einer Kehrmaschine zusammengestoßen, die dort für eine saubere Fahrbahn sorgen sollte. Bei dem Unfall, der sich um 9 Uhr ereignete, entstand ein Sachschaden von rund 5000 Euro. Der Senior hatte versucht, die langsam fahrende Maschine im Kreisverkehr zu überholen und diesen in Richtung der Alten B 14 zu verlassen. Dabei stieß er mit dem Fahrzeug zusammen, dessen 32-jähriger Fahrer im Kreisverkehr bleiben wollte. hsw

Leutenbach

Rabiater Kleinbusfahrer

Eine 56-jährige Spaziergängerin, die am Dienstag um 17.15 Uhr ihre beiden Hunde ausführte, ist von einem bisher unbekanntem Fahrer eines VW-Busses auf einem Feldweg zwischen Nellmersbach und Leutenbach geschlagen worden. Wie die Frau der Polizei mitteilte, habe sie den Mann zurechtgewiesen, dass er auf dem Weg nicht fahren dürfe. Der Fahrer stieg daraufhin aus, stieß die Frau in den Acker und drückte ihr eine Hand ins Gesicht. Beim Wegfahren habe er sie zudem zweimal leicht mit seinem Fahrzeug berührt. Die Frau erlitt laut der Polizei zwei leichtere Verletzungen. hsw

Leutenbach

Unfall an B-14-Auffahrt

Beim Einfahren auf die B 14 an der Anschlussstelle Nellmersbach ist ein 43-jähriger Autofahrer am Dienstag um 16 Uhr mit einem Lastwagen zusammengestoßen. Der Mann wollte auf die Bundesstraße in Richtung Backnang einbiegen und scherte zu knapp vor dem Lastwagen ein. Dessen 47 Jahre alter Fahrer konnte einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. An den Fahrzeugen entstand ein Schaden von insgesamt rund 5000 Euro. hsw

Schorndorf

Nach zwei Unfällen geflüchtet

Ein 77-jähriger Autofahrer hat am Dienstag um 13.30 Uhr auf der Wiesenstraße in Schorndorf zwei abgestellte Fahrzeuge beschädigt und ist danach davongefahren. Zuerst fuhr der Mann auf einen parkenden Anhänger, setzte danach rund 250 Meter zurück und krachte gegen ein geparktes Auto. Dadurch entstand ein Sachschaden von rund 8000 Euro. Nach dem zweiten Unfall fuhr er in Richtung Wieslaufweg davon, wurde aber von einem Zeugen verfolgt und später von der Polizei vernommen. Diese stellte fest, dass der 77-Jährige wohl nicht mehr in der Lage ist, ein Fahrzeug sicher im Straßenverkehr zu führen. Sein Führerschein wurde deshalb beschlagnahmt. Die Polizei (0 71 81/20 40) sucht nun den Eigentümer des beschädigten Anhängers, der bis zu ihrem Eintreffen weggefahren worden war. hsw

Welzheim

Vorfahrt missachtet

Einen Sachschaden von rund 6000 Euro hat ein 53-jähriger Autofahrer am Dienstag in Welzheim angerichtet, indem er einem anderen Auto die Vorfahrt nahm. Der Mann bog gegen 17 Uhr von der Schorndorfer Straße auf die Umgehungsstraße ab. Dabei übersah er ein Auto, das aus Richtung Breitenfurt kam. Dessen 52-jähriger Fahrer versuchte zwar noch eine Vollbremsung, konnte aber einen Zusammenstoß nicht verhindern. hsw

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis
Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stz.zgs.de

Ortsdurchfahrt wird neu aufpoliert

Schorndorf Dank einem Landeszuschuss von knapp einer halben Million Euro soll sechs Monate lang der fast 600 Meter lange Landesstraßenabschnitt im Schurwaldort erneuert werden. Es bahnen sich komplizierte Umleitungen an. *Von Oliver Hillinger*

Wenn man zurzeit mit dem Auto durch den Schorndorfer Schurwaldteilort Oberberken fährt, dann holpert und poltert es gewaltig. Die Durchfahrtsstraße hat auf ihrer gesamten Länge von knapp 600 Meter allenthalben Schäden, die bisher nur notdürftig geflickt wurden. Kurz vor der Landtagswahl hatte das Stuttgarter Regierungspräsidium mitgeteilt, einen Zuschuss von rund 492 000 Euro für den Umbau der Ortsdurchfahrt zu genehmigen. Das Verfahren hatte sich zuvor über Jahre hingezogen. Bereits vor rund zehn Jahren hatte die Stadt in Stuttgart einen Antrag gestellt, die marode Straße zu erneuern. Auf Gehör stieß erst ein Wiederholungsantrag aus dem Jahr 2015.

Man rechne mit Kosten von 1,1 Millionen Euro, sagte der Fachbereichsleiter für den Bereich Tiefbau, Herbert Schuck, am Dienstagabend im Technischen Ausschuss. Rund 600 000 Euro schichtet die Verwaltung aus den Mitteln für den Sportpark

Rems um. Die neue Fahrbahn der Straße soll sechs Meter breit werden. Um sie optisch etwas zu reduzieren, werden auf beiden Seiten 30 Zentimeter breite Streifen aus Granitpflastersteinen eingebaut. Auch der Gehweg, der in Oberberken bisher sehr schmal ist, soll erneuert werden. Zumindest an einer Stelle muss die Stadt dafür Grundfläche kaufen. In Teilen sollen zusätzlich auch die Versorgungsleitungen unter der Straße ausgetauscht werden. Für die gesamten Straßenarbeiten rechne man mit einer Bauzeit von sechs Monaten, sagte Herbert Schuck – das Ganze werde bis ins Jahr 2017 hinein dauern.

Voraussichtlicher Baustart soll nach den Sommerferien sein. In den Ferien selbst wird die Durchfahrt des zweiten Schorndorfer Schurwaldteilorts Schlichten erneuert. Die Umleitungsregelungen für das halbe Jahr Bauzeit seien recht aufwendig, sagte Schuck. Man sei mit zwei Landratsämtern in Kontakt, um die Bau-

arbeiten zu terminieren. Die Landesstraße, die Oberberken durchquert, ist eine der wichtigsten Verbindungsstrecken zwischen dem Rems-Murr-Kreis und dem Kreis Göppingen.

Während der überregionale Verkehr weitläufig umgeleitet werden soll, müssen die Anlieger und Linienbusse auf das benachbarte Wohngebiet ausweichen. Viele Möglichkeiten gibt es dabei in Oberberken nicht, und besonders längere Busse dürften an manchen Straßenecken Schwierigkeiten bekommen. Die Landwirte sollen auf Feldwege ausweichen, für den übrigen Verkehr böten sich diese geschnittenen Wege nicht an. Wenn die Baustelle an der Schurwaldhalle angekommen ist, wird die Straße mangels Umleitung sogar ganz gesperrt. Schuck: „Ohne Beeinträchtigungen wird es leider nicht gehen.“

Der Ausschuss stimmte dem Umbau ohne Gegenstimme zu, trotz der Verkehrsbeeinträchtigungen überwog das Lob. Der SPD-Gemeinderat Hans-Ulrich Schmid, der in Oberberken wohnt, sprach von einem „Befreiungsschlag“. Er plädierte auch dafür, das in der Ortsdurchfahrt geltende Tempo 30 zu belassen, „nicht wegen der Ideologie, sondern weil es gut funktioniert“. Er widersprach dem Freien-Wähler-Stadtrat Konrad Hofer, der gefordert hatte, das Tempolimit auf Lastwagen zu beschränken. Auch der CDU-Fraktionschef Hermann Beutel begrüßte die Erneuerung: „Das ist jetzt die schlechteste Ortsdurchfahrt im ganzen Land.“ Der Oberberker Ortsvorsteher Klaus Dobler zeigte sich erfreut. Er bot seine Vermittlungsdienste an, falls im Ort Unmut über die Bauarbeiten aufkomme.

Seit zehn Jahren versucht die Stadt, den Zuschuss zu bekommen – erst ein Antrag von 2015 fand Gehör.

Das aufregende Afrika-Abenteuer geht weiter

Kapstadt Familie Schmider aus Korb ist seit drei Monaten in Südafrika und Namibia unterwegs. *Von Phillip Weingand*

Tausende Straßenkilometer sind auch an einer Techniklegende nicht spurlos vorübergegangen. Der Auspuff des 50 Jahre alten Magirus-Deutz-Lastwagens mit dem Spitznamen „Onkel Deutz“ musste geflickt, die Innenausstattung befestigt werden. Ansonsten sind Menschen und Maschine aber guter Dinge. Seit rund drei Monaten reist die Familie Schmider – zwei Erwachsene, drei Kinder – nun in dem Oldtimer-Truck durch das südliche Afrika. Nachdem die Reise im namibischen Walvis Bay begonnen hat, sind die Schmiders derzeit auf der südafrikanischen Garden Route unterwegs. Die Abenteuerer aus Korb-Kleinheppach bereuen ihren Trip nicht – im Gegenteil: „Montagu gehört für uns zu den lebenswertesten Orten, die wir bis jetzt auf unserer Reise besucht haben“, schreibt Kerstin Schmider über eine Stadt in der Provinz Westkap, wo die Korber seit einer knappen Woche ihr Lager aufgeschlagen haben. Dem Familienvater Jochen Schmider ist vor allem ein zufällig entdeckter Übernachtungsplatz an einem Wasserfall in den Cedarbergen in Erinnerung geblieben. Die kleine Mio schwärmt noch immer von den Walen, die sie auf der Ausflugsfahrt nach Robben Island gesehen hat. Im März, zu Mios siebtem Geburtstag, kam sogar die Großmutter Schmider vorbei, um zehn Tage mit ihren Lieben zu reisen.

Die Reise soll noch mehrere Monate dauern und ist weit mehr als nur eine Sightseeingtour. Als Familie mehr gemeinsame Zeit verbringen, etwas fürs Leben lernen – das waren Ziele, die die Schmiders sich für ihre Auszeit gesetzt hatten. „Wir arbeiten noch daran, ein Team zu werden, bei dem alle sich für die Reise verantwortlich fühlen“, schreibt Mutter Kerstin. Eltern und Kinder hatten sich deswegen durchaus schon in den Haaren. Ein Pluspunkte-System am Küchenschrank soll jetzt aber Besserung bringen. Auf den Stationen der Reise gibt es jede Menge zu tun. Drei Wochen lang hat sich die Familie in einem Backpacker-Zentrum in Kapstadt nützlich ge-



Camper, klettern, Kanu fahren: Die Schmiders kosten ihre Auszeit voll aus. Fotos: Stoppel/privat

macht: für Kost und Logis Ställe ausgemistet oder in der Küche geholfen.

Auf ihrer Reise stoßen die Schmiders immer wieder auf Spuren des ehemaligen Apartheidregimes. „Als Weiße werden wir hier beispielsweise oft mit ‚Ma'am‘ oder mit ‚Sir‘ angesprochen“, berichtet Schmider. „Egal, wo wir bisher hingekommen sind, die Besitzer waren immer Weiße, die Arbeiter immer Schwarze.“

Die Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren genießen die Zeit fernab der Heimat. Um die Schule kommen sie dennoch nicht ganz herum: Die Familie hat eine Erlaubnis für Homeschooling bekommen, wie sie baden-württembergische Schulleiter in Ausnahmefällen erteilen können. Jeder Tag beginnt um acht Uhr mit drei Stunden Unterricht. „Die Kinder machen echt

gut mit, weil die Regeln ganz klar sind. Das heißt natürlich nicht, dass sie immer Lust zum Lernen haben und immer voll bei der Sache sind“, schreibt Kerstin Schmider. Aber auch nebenher gibt es viel zu lernen, zum Beispiel auf den Fahrten, wenn im Führerhaus von „Onkel Deutz“ nur Englisch gesprochen werden darf.

Wenn die Schmiders die Garden Route, eine der größten Touristenattraktionen in Südafrika, verlassen haben, soll die Reise weiter die Ostküste hinaufgehen, bis nach Mosambik. Dort hoffen sie, auf Elefanten zu treffen – große Tiere haben die Korber bislang nämlich noch keine gesehen.

Webblog Die Abenteuerer-Familie lässt unter www.familienzeit-in-afrika.de ihre Leser an ihrer Reise teilhaben.

Schorndorf

Rücktrittsforderung an Nils Schmid

Die Schorndorfer Sozialdemokraten haben bei ihrer jüngsten Versammlung den Vorsitzenden der SPD im Land, Nils Schmid, und dessen Generalsekretärin Katja Mast zum Rücktritt aufgefordert. Ein entsprechender Antrag des Landtagskandidaten im Wahlkreis Schorndorf, Thomas Berger, sei „mit großer Mehrheit ohne Gegenstimme und mit wenigen Enthaltungen“ angenommen worden, heißt es in einer Mitteilung des Ortsvereins.

Mit einem Simmenanteil von nur 12,7 Prozent habe die SPD „aufgehört, Volkspartei zu sein – zumindest was den Anspruch in der Wählerschaft betrifft“, wird Thomas Berger in der Mitteilung zitiert. Es gehe bei der Rücktrittsforderung nicht um Schuld. Nils Schmid und die Generalsekretärin Katja Mast müssten jedoch „den Weg frei machen für eine Erneuerung“.

Der Stimmanteil der SPD im Wahlkreis Schorndorf hatte bei 12,6 Prozent gelegen, die Partei lag damit gleichauf mit der FDP. Den Wahlkreis gewann die Grüne Petra Häffner mit 27,1 Prozent der Stimmen. hll

Schorndorf

Der Kreis richtet zwei Straßen

Der Verkehrsausschuss des Kreistages hat in seiner jüngsten Sitzung grünes Licht für zwei Straßenbaustellen gegeben. Die Fahrbahnen der Kreisstraßen zwischen Schorndorf und Schornbach sowie zwischen Winenden und Schwaikheim sollen ausgebaut werden. Beide Baumaßnahmen beginnen am 17. Mai. Wie Matthias Straus, der Leiter des Geschäftsbereichs Straßen, dem Ausschuss mitteilte, handelt es sich in beiden Fällen um Arbeiten, die recht schnell ausgeführt werden können. Im Fall der Straße zwischen Schwaikheim und Winenden, einem Abschnitt der alten B 14, wird bereits am 21. Mai die Baustelle wieder abgebaut. Zwischen Schorndorf und Schornbach dauert es eine Woche länger, am 28. Mai sollen aber auch hier die Arbeiten beendet sein. In beiden Fällen werden die Straßen voll gesperrt, da zu dieser Zeit Schulferien sind. hsw

Putzfrau macht ziemlich unsaubere Geschäfte

Kernen Eine Frau hat einen Rentner getäuscht und muss wegen Betrugs für ein Jahr und neun Monate in Haft. *Von Sascha Sauer*

Allzu dreist waren die Versuche einer jetzt vor dem Amtsgericht verurteilten 42-Jährigen, um an das Vermögen eines 88-Jährigen aus Rommelshausen zu gelangen. So soll die Putzfrau Anita K. (alle Namen geändert) Überweisungen und Scheckvorlagen zu ihren Gunsten abgeändert haben. Außerdem hat sie sich mit Lügengeschichten 80 000 Euro erschlichen. Das Amtsgericht Waiblingen unter dem Vorsitz von Richter Steffen Kärcher verhängte eine Freiheitsstrafe von einem Jahr und neun Monaten.

Betrug, versuchter Betrug mit Urkundenfälschung und Diebstahl lauteten die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft. Seit 2007 kennen sich die Angeklagte und der Geschädigte. Sie hat bei dem Rentner Bruno F. und dessen Ehefrau im Haus geputzt. Nach dem Tod der Frau im Jahr 2012 wurde der

Kontakt intensiver. Anita K. war fast täglich bei dem älteren Herrn, kaufte für ihn ein, hielt die Wohnung sauber und kümmernte sich um den Garten. „Ich war immer für ihn da“, sagt die 42-Jährige.

Das Vertrauensverhältnis war so groß, dass Bruno F. die Angeklagte auch mit Bankgeschäften beauftragte. Doch als im Januar 2014 auf einer Scheckvorlage der Betrag von 3000 auf 8000 Euro abgeändert wurde, verweigerte die Bank die Auszahlung. Auch im Oktober 2014 wurde ein Bankangestellter misstrauisch, weil auf einer Scheckvorlage der ursprünglich eingetragene Betrag von 500 Euro in 5000 Euro umgewandelt wurde. Der Banker sagt im Zeugenstand: „Als ich

Bruno F. am Telefon darauf ansprach, erklärte er mir, dass er wohl einen Fehler gemacht hätte.“

Wollte Bruno F. die Angeklagte damals schützen? Schließlich soll es zwischen ihm und Anita K. auch zu sexuellen Handlungen gekommen sein. Oder leidet der Rentner zunehmend an Demenz? Das zumindest sagt seine Tochter Ulrike F. im Zeugenstand. Tatsache ist, dass er Anita K. 80 000 Euro gegeben hat, damit sie sich eine Wohnung von dem Geld kaufen kann. „Sie sagte mir, dass sie aus ihrer Wohnung ausziehen muss, da wollte ich ihr helfen“, sagt Bruno F. Dass seine Putzfrau aber bereits in einer Eigentumswohnung mit ihrem Mann wohnte, davon wusste der Rentner nichts.

Das Fass zum Überlaufen brachte eine Überweisung von 250 000 Euro, bei der als Empfänger eine Tochter von Anita K. eingetragen war. Die Bank verweigerte die

Transaktion, und die Tochter von Bruno F. erstattete Anzeige bei der Polizei.

Für den Staatsanwalt steht fest: Anita K. hat das Vertrauensverhältnis missbraucht. „Sie hat versucht, Bruno F. über den Tisch zu ziehen.“ Der Vertreter der Anklage plädiert für eine Freiheitsstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten. Die Strafe beinhaltet auch einen Diebstahl in einer Drogerie, der ebenfalls Gegenstand der Verhandlung war. Anita K. hatte versucht, eine Creme im Wert von 80 Euro zu stehlen.

Während der Verteidiger einen Freispruch fordert, verurteilt der Richter Steffen Kärcher die Angeklagte wegen Betrugs zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von einem Jahr und neun Monaten. Da die vorbestrafte Anita K. damit gegen ihre Bewährung verstoßen hat, muss sie ins Gefängnis. „Sie haben Bruno F. getäuscht, denn Sie hatten nie vor, von dem Geld eine Wohnung zu kaufen“, begründet der Vorsitzende des Gerichts sein Urteil. Der versuchte Betrug mit Urkundenfälschung konnte Anita K. jedoch nicht nachgewiesen werden.

„Sie haben Bruno F. getäuscht. Sie hatten nie vor, eine Wohnung zu kaufen.“

Richter Steffen Kärcher zu der Angeklagten